



Heute



Schmachtendorf

Kath. Kirche

Um 1925
Katholische Kirche St. Josef, Sterkrade Nord

Juni 2004

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	Fronleichnam 10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				



Straßenbezeichnungen in Sterkrade

Kaplan Matthias Mertens

Ein Priester im Kampf gegen die NS-Ideologie

Kaplan an St. Joseph in Sterkrade-Nord 1935 - 1947

Geboren am 5. Dezember 1906 in Materborn

Gestorben am 1. Februar 1970 in Gaesdonk

Verfolgter des Nationalsozialismus. Der Hauptgrund seiner Verfolgung lag in der Verlesung und Kommentierung der Predigten des Bischofs von Münster, Clemens August Graf von Galen, und in der Gegenargumentation der NS-Irrlehren.

1933 Kaplan in Materborn für Jugend und KAB

25. 6. 1934 Anzeige wegen Abhaltung einer nicht genehmigten Versammlung einer DJK-Gruppe

7. 9. 1934 Anzeige bei der Staatsanwaltschaft in Kleve wegen Verbreitung von Hetzschriften

19. 10. 1934 Einstellung des Strafverfahrens wegen der DJK-Gruppe

21. 1. 1935 Versetzung nach Oberhausen-Nord (Schmachtendorf St. Josef)

25. 10. 1935 Freispruch vom Sondergericht Düsseldorf

8. 4. 1936 Anzeige wegen Nichtteilnahme an der Reichstagswahl vom 29. 3. 1936

21. 10. 1941 Anzeige wegen des Verschickens eines Elternrundbriefes zur Kinderseelsorge

21. 1. 1942 Verhaftung wegen seiner staatsabträglichen Predigtausführung am 21. 9. 1941



Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Düsseldorf

AD-Stelle Oberhausen

B-A 3I B 1750/41

An die

Geheime Staatspolizei Düsseldorf

In Düsseldorf

Betrifft: Kaplan Matthias Mertens,

geb. 2. 12. 1906 in

Straelen, Kreis Geldern,

Wohnhaft Oberhausen-Sterkrade

Gregorstraße 6

Ohne Vorgang

Anlage: 1 geheftet

Anliegend überweise ich in einfacher Ausfertigung die Durchschrift eines hier gegen den Obengenannten entstandenen Vorgangs mit der Bitte um Kenntnisnahme und Entscheidung, ob im vorliegenden Falle staatspolizeiliche Maßnahmen erforderlich sind. Kaplan Mertens soll am Sonntag, den 21.- 9. 1941, von der Kanzel erklärt haben, die Kirchenbesucher möchten die angesetzte Hamacherversammlung, die nachmittags stattfände, nicht besuchen und dieses Geschwätz des Lügners nicht anhören, denn die Besucher dieser Veranstaltung seien nur Pöbel. Die zur Sache vernommenen Zeugen bestätigten nicht, dass eine solche Äusserung gefallen ist.

Zugegeben wird von dem Beschuldigten in ungefährer Übereinstimmung mit den Zeugenaussagen, dass er von der Kanzel herab darauf hingewiesen habe, dass von nicht genau bezeichneter Seite eine Demonstration vor oder nach dem Hauptgottesdienst auf dem Kirchplatz bzw. vor der Kirche beabsichtigt sei. Mit Bezug auf diese beabsichtigte Demonstration will er erklärt haben:

"Meine Christen, wir danken unserem Bischof, dass er für Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit öffentlich eine Lanze gebrochen hat, dass er es mutig tat, wo es mit großen persönlichen Gefahren für ihn verbunden war. Wer dagegen demonstriert, demonstriert damit gegen Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit, und das ist nicht nur unchristlich, sondern auch undeutsch, und, was sich daran beteiligt, ist Pöbel".

Weiter will er dann noch die Anwesenden angewiesen haben, sich, wenn die Demonstration zustande käme, diszipliniert zu verhalten und ruhig nach Hause zu gehen.

Ausarbeitung: Historischer Kirchenkreis 2001

Hintergrund der Mertens Predigt am 21. 9. 1941 waren die Inhalte der Predigten des Bischofs von Münster, Clemens August Graf von Galen.:

- 1.) Protest gegen die Schließung der Klöster und Vertreibung der Bewohner.
- 2.) Protest gegen die "Vernichtung lebenswerten Lebens" als MORD.

Der Inhalt der Mertens-Predigt an seine Gemeinde in St. Joseph Schmachtendorf war:

Gegen die Kritik veranstalteten die Nationalsozialisten Versammlungen und Kundgebungen um eine Aufnahme seiner Kritik in weiten Teilen der Bevölkerung zu verhindern. Hintergrund war, dass Galens Predigten von der alliierten Propaganda eingesetzt wurde, indem sie als Flugblatt abgeworfen wurden. Vor der Veranstaltung des für Oberhausen zuständigen Gaupropagandaleiters Hamacher warnte Kaplan Mertens seine Gemeinde.

Geheime Staatspolizei

6. 1. 1942

Stableitstelle Düsseldorf

II D/1750/41

Kaplan Mertens wurde auf Grund der Verfügung vom 27. 12. 41-II B1/501/41 - wegen seiner staatsabträglichen Predigtausführungen heute festgenommen. Antrag auf Verhängung von Schutzhaft und Unterbringung in ein Konzentrationslager wird gestellt. Der Häftling ist geständig und durch Zeugenaussagen überführt. Er wird in das Polizeigefängnis zur Verfügung der Stapo eingeliefert. Vorführung vor den Richter erfolgt - nicht. - Schutzhaft wird - noch - nicht beantragt.

National Zeitung

16. September 1941

Massenkundgebung in Sterkrade Gauamtsleiter Pp. Hamacher rechnet ab

Pp. Hamacher wendet sich nun den bekannten Predigten des Bischofs von Münster zu, die als Hirtenbriefe, auch in die weitere Umgebung verbreitet worden sind. Die Behauptung, dass unheilbar Geistesranke gewaltsam aus dem Leben geschafft würden sei eine Lüge. Wahr sei, dass aus Sicherheitsgründen derartige Kranke aus den luftgefährdeten Gebieten nach Mitteldeutschland geschafft worden seien, des weiteren, dass man allerdings dann zehn und noch mehr in einen Raum lege, dass man die jetzt freigewordenen Gebäude für Soldaten und evakuierte Kinder benötige. Die angebotene Möglichkeit, dass Arbeitsinvaliden und sogar verwundete Soldaten gefütet würden, muss als eine niederrichtige Unterstellung zurückgewiesen werden.